



Zuletzt aktualisiert: **01.04.2010 um 23:31 Uhr** ([6 Kommentare](#))

Millionen in Sand gesetzt

Ausbau der S 37 auf Eis: Bürgerinitiative sieht sich in ihren Argumenten bestätigt, regionale Abgeordnete bekritteln Verantwortungslosigkeit.

Seit 30 Jahren wird um eine Lösung gekämpft. Es ist unzulässig, die nächsten 15 Jahre nichts zu tun." Der Murauer Abgeordnete Johann Bacher (VP) lässt seinem Unmut freien Lauf. Es geht um die Erklärung von Asfinag-Chef Alois Schedl, den Ausbau der S 37 von Scheifling bis Klagenfurt vorerst auf Eis zu legen (wir berichteten). Bacher, nach wie vor pro Ausbau, pocht wie seit langem auf den Dialog mit allen Betroffenen: "Den hat es bis heute nicht gegeben!"

Und er hält "normale Ortsumfahrungen", die man bemaufen könne, durchaus für möglich: Diesbezüglich sei, nachdem die Straße wieder in Asfinag-Kompetenz liege, der Bund gefragt - dieser möge seine Verpflichtung gegenüber der Region einlösen.

"Alle an einen Tisch", fordert auch SP-Abgeordnete Gabriele Kolar. Ihr Wunsch war immer eine "Gesamtplanung" von Judenburg bis Dürnstein. Kolar bekrittelt, dass drauflosgeplant worden sei, ohne irgendjemanden anzuhören. "Die Katastrophe für mich wäre, bis Scheifling zu bauen und dann aufzuhören. Dann haben wir ein Nadelöhr." Abgesehen von den bereits in den Sand gesetzten Millionen Euro.

Für Teilabschnitt 2 von Judenburg bis Scheifling soll bekanntlich heuer Baustart sein, in der Region sehen auch das viele nicht für gegessen. Johann Bacher: "Ich bin mir nicht sicher."

"Auf keinen Fall", schätzt auch Johann Stocker von der Bürgerinitiative "S 37 Nein Danke". Für ihn ist der aktuelle Asfinag-Standpunkt vor allem hinsichtlich der Kostenexplosion keine große Überraschung: "Man hat immer gesehen, dass eine Wirtschaftlichkeit nicht gegeben ist und hat mit getürkten Zahlen versucht, den Bau mit Ach und Krach durchzubringen."

So seien etwa Zeitgewinne zu hoch bewertet oder mit falschen Treibstoffpreisen gerechnet worden. Stocker: "Man hätte bei der strategischen Prüfung erkennen können, dass es nicht mit rechten Dingen zugegangen ist." Gewiss, für die Bürgerinitiativen sei die Entwicklung als Erfolg zu werten, allerdings will man nicht als Verhinderer dastehen, sondern sich als Bewahrer von Lebensqualität. Als solche beabsichtigen die Straßengegner sich verstärkt in die Kommunalpolitik einzubringen, ein Mandat in Scheifling bei der jüngsten Wahl ist geschafft. Dort muss Christian Göttfried zwar den Bürgermeister-Sessel räumen, als SP-Bezirkschef sucht er das Gespräch mit Asfinag-Boss Schedl: "Die Situation ist nicht gut für unsere Region!"

Mit Spannung wird das Urteil des Obersten Gerichtshofes bezüglich der einem Schnellstraßenbau im Weg stehenden Alpenkonvention erwartet. Johann Stocker: "Wir hoffen, dass dies der endgültige Todesstoß ist."

BETTINA OBERRAINER

Google-Anzeigen

- **GC Kreischberg bis -50%**

Jetzt gratis Benutzerkonto anlegen u. Kreischberg Schnäppchen sichern!
www.golfhappyhour.com

- **5* Grand Parkhotel**

Info's auf erster Hand:



Die Vorteilswelt von unserem
Autoleasing. Günstiger bei
Leasingrate, Tanken, Versicherung
uvm.!

Top-Jobs & Headhunter



Experteer.at – Über 6.000
Headhunter suchen Sie. Jetzt
anmelden & Stellen ab 60.000 €
finden.

